

Datum: 24. Februar 2019
Hauptthema: Befreit Leben VI. Teil
Thema: Veränderter Charakter
Texte: Galater 3,13-25
Predigt: Markus Mosimann

Einleitung

Als gesetzestreuer und fanatischer Pharisäer, war Paulus davon überzeugt, dass Gott uns gegenüber nur deshalb gnädig sein wird, wenn wir die Gebote und religiösen Rituale einhalten. Durch eine persönliche Begegnung mit Jesus Christus distanziert er sich von seiner bisher vehement vertretenden Haltung und lehrt ab dieser Zeit: **Jesus und NICHTS = Beziehung zu Gott.**



Man könnte sagen, Paulus definiert ein neues ABC des Glaubens an Gott. Das ABC ist in erster Linie die Reihenfolge des Alphabets. Wenn wir ABC als Redewendung anwenden, meinen wir damit auch, dass etwas in einer genauen vorgegebenen Reihenfolge sein muss. Eine Umdrehung dieser Reihenfolge ist in der Regel nicht die Idee des Erfinders. Die Galater hatten durch den Besuch des Paulus das ABC des Glaubens kennengelernt und darin die Freiheit des Glaubens in Christus erfahren. Einige Zeit später wollten sie diese Reihenfolge wieder über Bord werfen. Der Brief an die Galater ist daher ein Schreiben, das das ABC, die richtige Reihenfolge des Glaubens wieder zurechtrückt.

1. A- Allein Jesus- Beziehung zu Gott

Wir schaffen es allein! Dieser Meinung waren die Galater auf einmal, und meinten damit, dass es eben doch nicht ganz ohne eigene Werke möglich ist, eine Beziehung mit Gott zu haben. Darauf kann Paulus nur eine Antwort geben:



Paulus meint damit nicht, dass das Gesetz, die Gebote, die Rituale in keiner Weise mehr eine

Bedeutung haben. Aber zu meinen, durch das Halten der Regeln sich die Beziehung Gottes verdienen zu können, ist ein Fluch- weil wir nicht fähig sind dies 100% einzuhalten. **Gal. 3.10-12 Wer dagegen auf das Gesetz vertraut, um vor Gott gerecht zu werden, steht unter einem Fluch.** Tatsache ist:



Wir haben das Privileg, ohne eigenes dazutun und ALLEIN durch den Glauben an Jesus Christus Kinder von Gott zu sein. Dies beinhaltet die neue Identität, die wir mit Christus wie ein Kleid angezogen haben.

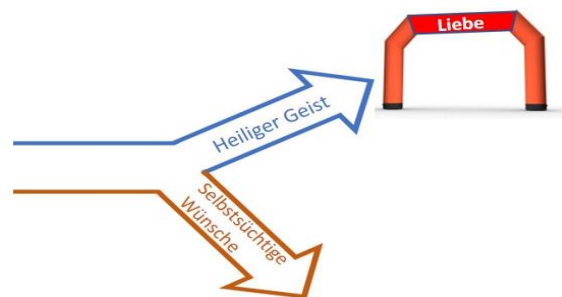
2. B- beGEISTert –sich am Hl. Geist orientieren

Gal. 5.13 Geschwister, ihr seid zur Freiheit berufen! Wenn uns vorher das Gesetz wie ein Sklave gefangen hielt, weil wir es ja nie erfüllen konnten, so bedeutet der Glaube an Jesus Christus nun die pure Freiheit. Mit Freiheit meint die Bibel aber nicht: Tun und lassen was man will, und sich von der selbstsüchtigen Natur bestimmen zu lassen. Wenn meine Freiheit gleichzeitig beinhaltet, dass andere darunter leiden, ist es keine Freiheit. zB: Wenn jeder im Strassenverkehr das tut was er richtig findet gibt es Verletzte oder Tote.

Gal. 5,13 Doch gebraucht eure Freiheit nicht als Vorwand, um die Wünsche eurer selbstsüchtigen Natur zu befriedigen, sondern dient einander in Liebe.

Gal.5.14 Denn das ganze Gesetz ist in einem einzigen Wort zusammengefasst, in dem Gebot: »Du sollst deine Mitmenschen lieben wie dich selbst.«

Die Freiheit hat also zum Ziel, sein Leben in Zukunft unter einer anderen Motivation zu leben.



Die Frage, die sich stellt, ist: Wer darf bestimmen. An diesem Punkt findet der „Kampf“ den Glauben statt.

Gal. 5.17 Denn die menschliche Natur richtet sich mit ihrem Begehren gegen den Geist Gottes, und der Geist Gottes richtet sich mit seinem Begehren gegen die menschliche Natur. Die beiden liegen im Streit miteinander, und jede Seite will verhindern, dass ihr das tut, wozu die andere Seite euch drängt.

Es gibt zwei Motivationssysteme: der Heilige Geist auf der einen Seite und die selbstsüchtigen Wünsche auf der anderen Seite. Beide fordern mich heraus, eine Entscheidung zu treffen.

zB. Ich werde ungerecht behandelt – soll ich zurückstehen oder zurückgeben? Ich mache einen Fehler- soll ich es zugeben oder mich rechtfertigen? Ich werde sexuell versucht- soll ich mich auf Pornoseiten reinklicken oder den PC abstellen?

Du magst denken: Schon so lange mit Jesus unterwegs und immer noch diese Kämpfe. Ich bete und lese die Bibel, setze mich in der Kirche ein, tue Gutes und trotzdem gehen die Kämpfe nicht weg. Was mache ich eigentlich falsch?

Paulus sagt: Willkommen im Club! Es gehört dazu, es ist normal, noch wohnen wir jenseits vom Paradies.

Weil dies so ist, beinhaltet der Glaube ein doppeltes Geschenk.

- Neue Identität durch den Glauben an Jesus Christus- siehe Punkt 1 (A)
- Wir sind beschenkt mit dem Heiligen Geist, der uns als „himmlischer Bodyguard“ für uns einsetzt und begleitet. (siehe Punkt 2 (B))

Der Heilige Geist erinnert uns daran, wenn wir an der Weggabelung stehen (siehe Skizze) welchen Weg für uns der Richtige wäre.

Frage: Gibt es Bereiche im Leben, in denen der Heilige Geist draussen bleiben muss? Gibt es Lebensbaustellen, welche ich bewusst alleine bearbeiten will?

Es gibt Hoffnung: In einer Umfrage unter Ehepaaren wird deutlich, dass 78 Prozent der befragten Paare, die regelmässig zusammen in den Gottesdienst gehen, seien «sehr glücklich» oder sogar «extrem glücklich». Paare, die häufig – einmal pro Woche oder öfter – gemeinsam beten, seien zu 17 Prozent glücklicher als andere Paare. Die Verantwortlichen der Studie gehen sogar so weit zu sagen, dass ein Paar, das gemeinsam betet, eher ein Leben lang zusammenbleibt.

1. C – Charakter- sich verändern lassen

Wir kennen den Einwand: Wer glaubt, mit Jesus lebt, „darf vieles nicht mehr tun, was er früher tun durfte!“ Paulus stimmt mir zu und beschreibt, was ich nicht mehr tun darf- oder sollte man sagen „tun muss!“

Gal. 5.19-21 Im Übrigen ist klar ersichtlich, was die Auswirkungen sind, wenn man sich von der eigenen Natur beherrschen lässt: sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, Ausschweifung, Götzendienst, okkulte Praktiken, Feindseligkeiten, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Rechthaberei, Zerwürfnisse, Spaltungen, Neid, Trunkenheit, Fressgier und noch vieles andere, was genauso verwerflich ist.

Ist es nicht Freiheit, nicht mehr jähzornig zu werden, fremd zu gehen, Pornographie zu konsumieren, eifersüchtig, alkoholabhängig, streitsüchtig zu sein?

Galater 5.21 Ich kann euch diesbezüglich nur warnen, wie ich es schon früher getan habe.

Gott ist nicht der Spielverderber oder der „Verbotaufsteller“. Er stellt ein Warnschild auf mit der Aufschrift: Achtung vor drohender Gefahr. Worin liegt sie:

Gal 5,21 Wer so lebt und handelt, wird keinen Anteil am Reich Gottes bekommen, dem Erbe, das Gott für uns bereithält.

Eine moderne Übersetzung sagt dazu:

Wer so drauf ist, hat im Land, wo Gott das Sagen hat, nichts zu suchen.

Die Motivation von Gott ist unverkennbar. Er will nicht, dass wir das Leben mit neuer Qualität verpassen und am Ende auf der Strecke bleiben.

Was ist denn so prickelnd, sich am Heiligen Geist zu orientieren?

Gal. 5.22-23 Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Gegen solches Verhalten hat kein Gesetz etwas einzuwenden

Es ist sicher nicht Zufall, dass hier Paulus nicht von Eiern, sondern von Früchten spricht. Ein Ei wird fertig gelegt und ist dann geniessbar. Eine Frucht muss reif werden bis sie geniessbar ist.

Das C steht deshalb für den Charakter, der durch den Heiligen Geist eine Veränderung erfahren kann. Anders gesagt, wer bei A - **Allein Jesus** beginnt und B – die **Beziehung zum Heiligen Geist** pflegt kann C – **veränderten, geniessbaren Charakter** ernten.

Galater 5.25 Da wir also durch Gottes Geist ein neues Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen.

Fazit: Wer die Reihenfolge des ABC des Glaubens umkehrt und das C vor das A setzt, tut dies was die Galater getan haben. Wir schaffen es alleine. Ein solches Leben im Glauben ist ein Krampf. Du musst dann dieses und jenes erfüllen, damit A in Erfüllung geht.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Was ist für dich das ABC des Glaubens? Was könnte Paulus gemeint haben?
- Was bedeutet: Zur Freiheit berufen?
- Woran erkenne ich selbstsüchtige Wünsche?
- Gal. 5,19-21 sind aufgeführten „Früchte des Fleisches“ wirklich Dinge die auch Christen können? Wann hat ein Christ den Punkt erreicht, wo diese Dinge kein Thema mehr sind?
- Gal 5,21 enthält eine Warnung. Der Glaube lässt mir also doch keine Freiheit. Oder wie muss ich dies sonst verstehen, dass ich bei Nichteinhaltung bei Gott nichts zu suchen habe?
- Wie weit kann ein Charakter oder Eigenschaften eines Menschen verändert werden?
- Was ist der Unterschied zwischen Krampf des Glaubens und Kampf des Glaubens?

Gebet füreinander.

Nennt einander gegenüber einem konkreten Bereich des Lebens, der noch Veränderungsbedarf hat.

Gal, 5,19-21 nennt einige Dinge, die auch bei einem Nachfolger Jesu ein Thema sein können.